

Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 36 (1946)
Heft: 45

Artikel: Nur einmal im Jahr läuten die St. Martins-Glocken
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-649785>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die St. Martinskirche,
deren Glocken nur
einmal im Jahr,
am Martinitag,
geläutet werden.



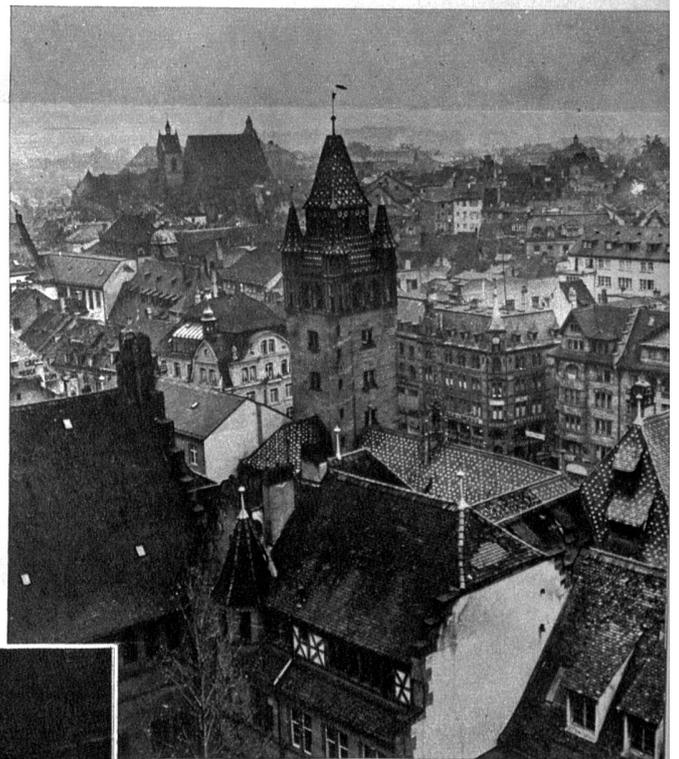
Rechts:
Der Sigrist,
der die St. Martini-
messe einläutet



Nur einmal im Jahr läuten die St. Martins-Glocken

Mit der Basler Martini-Messe ist von alters her der schöne Brauch des Messe-Einläutens verbunden. Dem jeweiligen Sigrist der St. Martinskirche fällt seit Jahrhunderten die Aufgabe zu, am Tage vor «Simon und Judas» die Basler Martini-Messe einzuläuten. — Ebenso alt ist die sinnvolle Gepflogenheit, dass der Sigrist bei dieser Gelegenheit ein Paar Handschuhe erhält. Beim Einläuten zieht er den rechten an, beim Ausläuten den linken.

Jeder Basler, ob klein oder gross, liebt die alten, schönen Glöcklein hoch oben im Turm zu St. Martin, die alle Jahre nur einmal erklingen, um den Beginn der Messe und damit einer Reihe genussreicher Tage anzuzeigen. Namentlich für die Kinder ist die Martini-Messe ein immer mit Sehnsucht erwartetes Ereignis. Unge duldig harren sie am Vormittag des ersten Messtages der Stunde, da die zittrigen Stimmen der Glocken das Zeichen zum Beginn der Messe geben. Kaum haben diese ihre Pflicht erfüllt, sausen Buben und Mädchen zum Messeplatz, wo ihnen die traditionelle Gratisfahrt auf der Berg- und Talbahn als erster einer nicht zu übersehenden Fülle von Genüssen bevorsteht.



Aussicht vom Glockenturm der
St. Martinskirche



Links innen: Hochbetrieb in der Messe
Links: Ohne Orgelmänner ist eine Messe un-
denkbar. Es dürfen ihrer nur eine bestimmte
Anzahl spielen. Die Bestimmung sagt weiter, dass
es nur invalide Schweizer sein dürfen.